

*Nichts über uns
ohne uns!*

Solch ein Engagement braucht auch ein bisschen Zeit. Wie viel genau, das lässt sich pauschal nicht sagen. Aber üblicherweise treffen sich die betreffenden Gremien 4x im Jahr. Darüber hinaus gibt es vielleicht noch Arbeitsgruppen, die an bestimmten Themen arbeiten.

Besonders wichtig: Vor einem Engagement in der Selbstvertretung, braucht es eine gute Entscheidung darüber, mit der eigenen Erkrankung bzw. Behinderung zumindest ein Stückweit in die Öffentlichkeit zu treten. Sich und seine Anliegen selbst zu vertreten, bedeutet auch, sich und seine Themen zu zeigen. Wie weit diese Öffentlichkeit reicht, ist individuell regelbar, aber zumindest in den jeweiligen Gremien wird man sichtbar.

Warum sollte ich mich in der Selbstvertretung engagieren? Und was habe ich davon?

Bislang ist die Erfahrungsperspektive der Menschen mit psychischen Erkrankungen / Behinderungen in den genannten Gremien nicht sehr stark vertreten. Gleichzeitig ist diese Erfahrungsperspektive jedoch sehr vielfältig und von wesentlicher Bedeutung.

Es braucht also mehr Menschen, die bereit sind, sich als Selbstvertreter:innen zu engagieren, damit ihre vielfältige Erfahrungsperspektive eine starke Stimme erhält und nachhaltig Einfluss nimmt auf die Gestaltung der regionalen psychosozialen und psychiatrischen Versorgung.

Je stärker die Stimme, umso größer ist die Chance, dass sich Versor-

gungsangebote stärker an den individuellen Bedürfnissen und Bedarfen der Menschen mit psychischen Erkrankungen / Behinderungen orientieren und damit passgenauer und nachhaltig hilfreicher werden.

Und das gilt natürlich auch für Sie als Selbstvertreter:in.

Außerdem – dass sagen wir natürlich mit einem gewissen Eigeninteresse – ist die Selbstvertretung ein sehr sinnvolles und sinnstiftendes Engagement!

Gibt es Unterstützung? Wo finde ich die?

Das Netzwerk Selbstvertretung Krisenerfahrener Schleswig-Holstein (SeKri S-H) wurde 2021 gegründet,

damit sich die landesweit aktiven Selbstvertreter:innen (und natürlich auch diejenigen, die aktiv werden möchten) verbinden, miteinander austauschen und gegenseitig unterstützen können.

Ich habe noch Fragen zum Thema Selbstvertretung ...?

Dann melden Sie sich gern beim Netzwerk Selbstvertretung Krisenerfahrener S-H. Unsere Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite dieses Flyers.

Netzwerk
Selbstvertretung
Krisenerfahrener
Schleswig-Holstein



Gute Gründe für ein Engagement in der Selbst- vertretung

*Nichts über uns
ohne uns!*

sekri-sh.de

sekri-sh.de

Was ist Selbstvertretung überhaupt?

Die psychiatrische und psychosoziale Versorgung in den Kreisen und kreisfreien Städten Schleswig-Holsteins wird - im vom Gesetzgeber vorgegebenen Rahmen - ganz wesentlich von den Leistungs- bzw. Kostenträgern und den Leistungserbringern gestaltet. Leistungsträger sind diejenigen, die eine Behandlungs- oder Betreuungsleistung bezahlen, und Leistungserbringer diejenigen, die diese Leistung gegenüber ihren PatientInnen bzw. KlientInnen erbringen.

Die Erfahrung und Perspektive der Menschen mit seelischer Krisenerfahrung ist wichtig und wertvoll für

die Weiterentwicklung der regionalen psychosozialen und psychiatrischen Versorgung.

Damit diese Erfahrung in die Gestaltung und Weiterentwicklung der psychiatrischen und psychosozialen Versorgung einfließen kann, braucht es Menschen mit seelischer Krisenerfahrung (bzw. psychischen Erkrankungen / Behinderungen), die bereit sind, sich und ihre Erfahrung einzubringen und ihre Anliegen selbst zu vertreten. Deswegen spricht man hier von Selbstvertretung.

Wo kann man das machen?

In Schleswig-Holstein gibt es in jedem Kreis und in jeder kreisfreien

Stadt einen sogenannten Arbeitskreis Gemeindenahe Psychiatrie (AK GP). Grundlage dieser Arbeitskreise ist das Schleswig-Holsteinische Gesetz „zur Hilfe und Unterbringung von Menschen mit Hilfebedarf infolge psychischer Störungen (PsychHG)“. Diese Arbeitskreise sollen die regionalen Hilfsangebote für Menschen mit psychischen Erkrankungen koordinieren und die Zusammenarbeit fördern.

Speziell Menschen mit psychischen Erkrankungen / Behinderungen und ihre Angehörigen sind ausdrücklich erwünscht und aufgefordert, in den Arbeitskreisen mitzuarbeiten und somit die regionale Sozialpsychiatrie aktiv mitzugestalten.

Nichts über uns ohne uns!

In einigen - aber nicht allen - Kreisen und kreisfreien Städten Schleswig-Holsteins gibt es darüber hinaus auch noch sogenannte Gemeindep psychiatrische Verbände (GPV). Diese GPV sind freiwillige regionale Zusammenschlüsse vor allem der Leistungserbringer. Auch hier ist die Erfahrungsperspektive der Menschen mit psychischen Erkrankungen / Behinderungen und ihrer Angehörigen willkommen.

Was braucht es dazu?

Erstmal braucht es grundsätzliches Interesse an einem Engagement für eine stetige Verbesserung der psychosozialen und psychiatrischen Versorgung in der Region.

Unsere Kontaktdaten

Das Netzwerk ist über seine Website

<https://sekri-sh.de>

und per eMail unter der Adresse

kontakt@sekri-sh.de

erreichbar.

Der Aufbau des **Netzwerks Selbstvertretung Krisenerfahrener S-H** wird unterstützt und gefördert von



sekri-sh.de

Nichts über uns ohne uns!